

ANATOMIE DER BUCHSTABEN



Abstrich / Grundstrich
Nach unten geführter Strich.



Anstrich
Schräg und horizontal. Auch „Nase“, „Ansatz“ oder „Dachansatz“ genannt.



Arm
Horizontale Linien bei Großbuchstaben.



Aufstrich
Nach oben geführter Strich. Die dünnste Linie im Buchstaben heißt zudem „Haarstrich“.



Auslauf
Endung eines Buchstabens.



Bauch
Rundung der Buchstaben innerhalb der Mittellänge beim d, b, p und q.



Bein
Abstrich am K, k und R.



Bogen
Bezeichnet ebenfalls eine Rundung der Buchstaben etwa beim P, B oder D.



Cauda
Abstrich am Q. Lateinischer Begriff für „Schwanz“.



Deckstrich
Horizontale Linie beim T, Z und z.



Diagonale
Schräge Verbindung im Z und N.



Dicke
Breite eines Buchstabens, inklusive der Vor- und Nachbreite. Der nichtdruckende Teil einer Drucktype heißt zudem Fleisch.



Endstrich
Abschluss: schräg, wie beim u oder rund wie beim a.



Fähnchen
Häkchen am g. Auch „Ohr“ genannt.



Fuß
Unterer Bereich des Abstrichs z.B. am R.



Grundlinie
Horizontale Achse zwischen der Mittellänge und der Unterlänge.



Hals
Auch „Schaff“ genannt.



Kegel / Kegelhöhe
Die Schriftgröße leitet sich vom Kegel im Bleisatz-Letter und seiner Höhe ab.



Kehlung
Innerer Bogen der Serife. Auch „Serifenrundung“ genannt.



Kurve
Kehre im großen und kleinen S sowie in der 8.



Ligatur
Verbindung von zwei oder mehreren Buchstaben zu einer Einheit.



Majuskel
Großbuchstaben, auch als „Versalie“ bezeichnet.



Minuskel
Kleinbuchstaben, auch „Gemeine“ genannt.



Mittellänge
Mittlerer Teil eines Buchstabens. Auch „x-Höhe“ genannt.



Mittellinie
Horizontale Achse zwischen der Oberlänge und der Mittellänge.



Oberlänge
Oberer Teil eines Buchstabens.



Punze
Teilweise oder vollständig geschlossene Innenfläche eines Buchstabens.



Punkt
Kreisfläche beim i, j und bei den Umlauten.



Querstrich
Horizontale Linie etwa beim A oder beim H. Die dünnste Linie im Buchstaben nennt man zudem „Haarstrich“.



Schattenachse
Achse zwischen den Stellen mit der geringsten Strichstärke. Auch „Symmetrieachse“ genannt.



Scheitel
Wendepunkt, an dem Aufstrich und Abstrich zusammenlaufen.



Schenkel
Jeweils gegenüberliegende Linien.



Schleife
Geschlossener oder teilweise geschlossener unterer Bereich eines g. Auch „Schlinge“ genannt.



Schulter
Obere Rundung etwa beim m, n, a und h.



Schweif
Bei Script-Schriften als verzierendes Element. In Antiqua-Schriften beim t, y und j zu finden.



Serife
Serifen sind häkchenartige Enden. Links oben ist eine Halbserife dargestellt, die man nur bei Großbuchstaben findet.



Sporn
Kleine Ecke, die im Zusammenspiel mit Serifen eine Art von optisches Gegengewicht erzeugt. Auch im q und A anzutreffen.



Stamm
Senkrechte und zugleich stärkste Linie innerhalb eines Buchstabens.



Steg
Verbindende Linie, die von der Schleife bis zur Grundlinie am g verläuft.



Taille
Einbuchtungen, die bei Bögen anzutreffen sind.



Tropfen
Runde Verdickungen etwa beim a, g, c, j oder seltener auch beim e.



Überhang / Overshoot
Bereich bei runden und spitzen Lettern, der über die Versalhöhe bzw. Grundlinie hinaus ragt.



Überlauf
Verbindungsline etwa im a und n.



Unterlänge
Unterer Teil eines Buchstabens.



Versalhöhe
Höhe einer Majuskel.

Dargestellt sind die beim Schriftentwerfen zu gestaltenden Elemente der Buchstaben. Beim Satz spricht man von den „druckenden Teilen“. Im Gegensatz zur Makrotypografie, bei der es etwa um den Satzspiegel oder die Schriftgröße geht, wird in dieser Auflistung der Bereich der Mikrotypografie oder Detailtypografie behandelt.